

Calmer Tagblatt

Nr. 123.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Besetzung 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 29. Mai 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1,25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbartsverkehr M. 1,20, für Fernverkehr M. 1,30. Postgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Impfung betreffend.

Wegen der Medizinalvisitation findet die Impfung der Erstimpfungen am **Mittwoch, den 3. Juni**, von nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus in Calw statt, die Impfung der Wiederimpfungen der Volksschule am **10. Juni**, vormittags 11 Uhr.

Die Nachschau der Erstimpfungen am **10. Juni** vormittags 10 Uhr.

Die Impfung der übrigen Schulen wird besonders bekannt gegeben werden.

Neuenbürg/Calw, den 28. Mai 1914.

Der K. Oberamtsarzt:
Dr. Hürlin.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 28. Mai. Der Aufsichtsausschuß hat sich nach Tirana begeben, um mit den dortigen Aufständischen, die ebenso wie die Aufständischen von Kawaja einen mohammedanischen Fürsten verlangen, zu verhandeln. Voraussichtlich wird am 2. Juli in Schiaka eine Versammlung der Unterhändler der verschiedenen Stämme stattfinden, um die dem Aufsichtsausschuß vorzuliegenden Forderungen aufzustellen. Der österreichisch-ungarische Gesandte hat den italienischen Admiral Tripari davon in Kenntnis gesetzt, daß das von Malta kommende österreichisch-ungarische Geschwader in Balloona angekommen sei, und am 2. Juni sich zu einem kurzen Aufenthalt vor Durazzo sich einfinden werde. — Die Aufständischen sammeln sich in Skumbi, um Ali Pascha Widerstand zu leisten, der sich mit regierungstreuen Albanern im Anmarsch befindet. Infolgedessen fand der Aufsichtsausschuß in Kawaja außer Müfti Pascha keine führenden Persönlichkeiten vor.

Es wird jetzt mit großer Bestimmtheit behauptet, daß die Aufstandsbewegung von Tirana jungtürkischen Ursprungs sei. Es werden einige türkische, dem Jungtürkischen Komitee angehörige Offiziere namhaft gemacht, die die Bewegung leiten. Eine andere Nachricht dagegen besagt, daß die Verhandlungen der Kontrollkommission bezüglich der Forderung eines muhamedanischen Fürsten resp. nach Wiederherstellung der türkischen Herrschaft feststellten, daß eine Anzahl Fanatiker derartige Wünsche in präziser Form wohl vorgebracht, daß aber die Erklärungen der Kommission hier wie in Tirana, wohin sich die Kontrollkommission begeben hatte, beruhigend gewirkt habe.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 29. Mai 1914.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag nachmittags von 4 Uhr ab. Anwesend sind 9 Gemeinderäte.

Ein Baugesuch der Frau Maurer Walz Witwe stand zuerst zur Behandlung. Dem Gemeinderat war es wegen Einspruch eines Angerenzers vorgelegt worden, er entschied sich aber für Genehmigung des Gesuchs. — Im Verlauf der Sitzung kam die Aufstellung von Preislisten für die verschiedenen Handwerke der Stadt zur Besprechung. Diese Listen enthalten die grundlegenden Preise, welche von den Handwerksleuten bei Arbeiten für städtische und staatliche Behörden, sowie private Bauherren zu berechnen wären und sie sollen eine sichere Grundlage für Submissionen abgeben. Bei Arbeiten z. B., die die Stadt gemeinhin zu vergeben hat, wird nach wie vor der übliche Kostenvoranschlag aufgestellt werden; zum Ausgangspunkt der Berechnungen für Tagelohn und Lieferungen wird diese Preisliste genommen. Im übrigen können auf Afford-Ausschreiben selbstverständlich An- und Abgebote gemacht werden. Die hiesigen Meister vereinbarten mit dem Stadtbauamt die Preise und unterzeichneten in der großen Mehrzahl die Preisliste. Nur soll mit den Malermeistern noch einmal

wegen Herabsetzung der Stundenlöhne verhandelt werden. Der Gemeinderat begrüßt diese Festsetzung als eine Handhabe für Bauende und Handwerker zugleich. Die Preisliste soll gedruckt und verkauft werden. Die Uebernahme der Kosten wäre noch zu regeln. G. R. Zahner berichtet ergänzend, daß die Anregung zur Aufstellung dieser Preisliste von den Baumeistern ausging, die grundlegenden Einheitspreise schon lange vermissen. — Der Gemeinderat, dem von Stadtbaumeister König einzelne Preise vorgetragen werden, hat gegen diese nichts einzuwenden. — Der Brandversicherungsantrag für die Gebäude der Stadt Calw beträgt nach Mitteilungen des Vorsitzenden über 14 Millionen Mark. (Zunahme 735 000 M gegenüber dem Vorjahr). Das Umlagekapital beträgt 16 1/2 Millionen, aus denen 19 758 M an die Brandschadenkasse abzuliefern sind; an die Stadtkasse kommen davon für die Einzugsgebühren usw. 713 M. Neu ist in diesem Jahr die Reichsstempelabgabe von 5 S für das Tausend, wobei Beträge von 3000 M stempelfrei sind. — Nach Mitteilungen des Vorsitzenden ist bei der Stromabnahme der Stadt vom G.E.T. durch den Vertrag zwischen Stadt und V.D.F. jetzt schon die Tatsache gegeben, daß die Stadt auf der untersten Grenze der Strombezugstarifstaffel angelangt ist, nach welcher der bei einer jährl. Stromabnahme von 250 000 Kw. im Tarif aufgestellte niedrigste Strompreis in Kraft tritt. — Infolge Ueberfüllung der Kurse kann Fr. Knecht, die demnächstige Nachfolgerin von Fr. Bögele für die unteren Mädchenklassen im Handarbeitsunterricht, keinen Kurs mehr besuchen. Der Ortsschulrat kam überein, daß Fr. Knecht im Unterricht der Fr. Albed hier sich die notwendigen pädagogischen usw. Kenntnisse verschafft und alsdann ihren Posten, wie schon bestimmt, übernimmt. Auf Anstellung einer 2. geprüften Lehrerin, welchen Vorschlag der Eogl. Oberschulrat unterbreitet, glaubt der Ortsschulrat zunächst noch verzichten zu können. Der Gemeinderat schließt sich dieser Auffassung an. — Schluß kurz vor 7 Uhr.

Deutscher Wehrverein — Ortsgruppe Calw.

Auf gestern Abend war die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Wehrvereins ins Hotel Waldhorn zur Hauptversammlung zusammenberufen worden. Damen und Herren hatten sich eingefunden. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden der Gruppe, Sägewerksbesitzer Wagner-Ernstmühl, geleitet. Er richtete zu Beginn herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen und verflocht in seine Ansprache patriotische Worte über die Ziele des D. W., was er unfremd Volk noch zu sein habe und wie die Zeit noch lange nicht gekommen sei, um unsre Hände in den Schoß zu legen. Ein Hauptzweck des D. W. sei die Erziehung des deutschen Volkes zur Mannhaftigkeit. Die hiesige Ortsgruppe wurde am 16. Januar vor. Js. gegründet und zählt jetzt 70 Mitglieder. In mehreren Ausschüßungen wurden die laufenden Vereinsgeschäfte aufgearbeitet. U. a. gab Herr Wagner bekannt, daß aus der Kasse der hiesigen Ortsgruppe an die Kasse des Landesverbands 100 M überwiesen wurden. Der Vorsitzende nahm sowohl an der 2. Hauptversammlung des D. W. in Leipzig, wie auch an der zu Anfang ds. Mts. in Posen abgehaltenen 3. teil. Ueber erstere erstattete er in der nächstfolgenden Ausschüßung Bericht, den Eindruck über letztere schilderte er in der gestrigen Hauptversammlung in ausführlicher Weise, indem er von dem machtvollen Erstarken des D. W. nach innen und außen erzählte, von dem der Redner sich selbst überzeugen konnte, während der Posenener Tagung. Der dortige Versammlungsverlauf begeisterte die Teilnehmer neu für die Bestrebungen ihrer Organisation und überzeugte sie wiederum von deren Notwendigkeit und Berechtigung. Einen Auschnitt aus dem, was von General Keim, Generalint. z. D. Litzmann, Dr. Sevin, als Beitrag zur Aufklärung über Zweck und Ziel des D. W., die militärisch-politische Lage und die Wehrmacht im Verhältnis zur Volkswirtschaft gaben, gab die Verlesung der betr. Vorträge nach

dem Bericht des Posenener Tagblattes. Allem nach war diese Tagung eine begeisternde Kundgebung für den militärischen Ausbau des Reiches, der an jener fernen Ostgrenze dem russischen Nachbar laut in die Ohren geklungen haben mag. — Herr Wagner hat bei dem Festmahl, das auf jene geschäftlichen Verhandlungen folgte, als einziger Schwarzwälder den dortigen Festgästen und Landsleuten herzliche Grüße vom Schwarzwald überbracht, welche Mitteilung von der gestrigen Versammlung mit lebhaftem Beifall vernommen wurde. Der Kassener Bericht, vorgetragen durch Herrn Otto Pfau, gab einen guten Kassenbestand an. Dem Kassier und dem Schriftführer, Handelsschullehrer Kaufmann, widmete der Vorsitzende anerkennende Worte für ihre fleißige, oft mühevolle Arbeit. Die Neuwahlen gingen glatt vor sich: in den Ausschüß wurden die Herren R. A. Rheinwald, Amtmann Rippmann, Buchh. Olpp und Oberleutnant Cucumus neu aufgenommen. Medizinalrat Dr. Müller ergriff im Verlauf des Abends das Wort zu einem Rückblick auf die glanzvolle Geschichte der Germanen, deren wir heutige stets eingebend bleiben sollen. — Durch eine Reihe aufs beste vorgetragener Musikstücke, die die Versammlung belebten, erfreuten die Herren Kaufmann, Pfau, Trippner und gegen 11 Uhr konnte Herr Wagner schließen.

Pfingst-Sonderzüge.

Ueber die Pfingstfeiertage verkehren folgende Sonderzüge: Am Pfingstsonntag: Strecke Stuttgart—Calw. Sonderzug 5316 Stuttgart Hbf.—Calw—Wildbad, Calw an 6.03 vormitt., Vorzug 850 Stuttgart Hbf.—Calw, Calw an 6.38 vorm.; Vorzug 858 Zuffenhausen—Calw, Calw an 11.08 vorm., (Halt je nur in Zuffenhausen). — Strecke Nagold—Pforzheim. Sonderzug 5316 (Stuttgart Hbf.)—Calw—Wildbad, Calw ab 6.20 vorm., (mit Halt in Sirlau, Bad Liebenzell und Neuenbürg). Vorzug 899, Pforzheim—Bad Teinach, Calw an 7.05, ab 7.08 vorm., (mit 3. und 4. Kl.); Vorzug 907 Pforzheim—Bad Teinach, Calw an 11.17, ab 11.24 vorm., (mit 3. und 4. Kl.); Vorzug 930 Nagold—Calw—(Pforzheim), Calw an 5.35 nachm.; Zug 1816 Eutingen—Calw (nur 4. Kl.), Calw an 11.51 nachm.

Am Pfingstmontag. Strecke Stuttgart—Calw. Vorzug 875 Calw—Stuttgart, Calw ab 7.25 nachmitt.; Vorzug 877 Calw—Stuttgart, Calw ab 8.03 nachmitt., (mit Halt in Weilderstadt, Leonberg und Zuffenhausen). Strecke Nagold—Pforzheim. Vorzug 907 Pforzheim—Bad Teinach wie am Pfingstsonntag. Vorzug 1812 Bad Teinach—Calw, Calw an 7.26 nachm.; Vorzug 930 Nagold—Calw, wie am Pfingstsonntag; Sonderzug 3870 Calw—Pforzheim, Calw ab 9.33 nachm.; Zug 1816 Eutingen—Calw wie am Pfingstsonntag. — Soweit nichts anderes angegeben ist, führen die Sonderzüge 2.—4. Kl. und halten auf allen Unterwegsstationen.

Der neue Postmeister des hiesigen Postamts. Seinem Ansuchen entsprechend ist der Postmeister Kübel in Crailsheim auf das hiesige Postamt versetzt worden.

Neuenbürg, 28. Mai. In Höfen geriet ein Hausierer in das Haus des Polizeidieners. Als er seinen Irrtum gewahr wurde, ergriff er die Flucht und schloß den Polizeidiener ein. Dieser stieg kurz entschlossen durchs Fenster, verfolgte den Uebeltäter mit seinem Hund und konnte ihn am Ende des Dorfes einsperren und hierher abliefern. Aus Zainen wurde dem Gericht ein Jägersmann übergeben, der in den letzten Tagen 4 Rehböcke gewildert haben soll. Der erfolgreich Jäger wurde in Haft genommen.

st. Neuenbürg, 28. Mai. Bahnmeister Burkhardt hier ist auf sein Ansuchen hin nach Horb II versetzt worden.

st. Altensteig, 28. Mai. Dem gehobenen Postsekretär Hartmann (August) hier ist eine geh. Postsekretärstelle in Balingen übertragen und der Titel eines Postkassiers verliehen worden.

Württemberg.

Aus der Landeshauptstadt.

Dieser Tage fand unter dem Vorsitz der Frau von Kübel die erste Generalversammlung des Frauenbundes zur Förderung der deutschen Spitzenindustrie in Württemberg statt. Der Frauenbund wird die Erzeugnisse seiner Spitzenschule bei der vom 15. bis 27. Juni hier stattfindenden Ausstellung des Deutschen Textilverbandes erstmals vor die Öffentlichkeit bringen. Die Aufgabe des Bundes besteht darin, an geeigneten Plätzen Kurse zur Erlernung der Klöppelspigenarbeiten abzuhalten und dadurch dem weiblichen Geschlechte Gelegenheit zum Erwerb und unserem Lande einen neuen Hausindustriestrauch zu verschaffen. Der Frauenbund zählt zur Zeit 350 Mitglieder. — **Kriegsminister** v. Marstaler ist aus Berlin, wo er dienstlich zu tun hatte, zurückgekehrt. — Unter der Führung des Regimentskommandeurs, Oberst Kollowratnik, traf gestern Abend eine **Abordnung** des 6. österr. Husarenregiments, dessen Inhaber jeweils der württembergische König ist, hier ein, um den König zu dem 100jährigen Jubiläum, das das Regiment feiert, zu beglückwünschen.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Am letzten Sonntag wurde die heutige, von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel veranstaltete Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten im Ausstellungsgelände des Landesgewerbemuseums in Stuttgart eröffnet. Der Andrang der Besucher, insbesondere von Handwerkern und Lehrlingen aus dem Lande, war sehr stark. Die Ausstellung ist aus allen Landesteilen und von den verschiedensten Gewerben reich besetzt: 1906 Aussteller erhielten je einen ersten Preis, 65 je einen zweiten, 258 je einen dritten Preis und 487 eine Anerkennung. Nur 232 gingen leer aus. Die ersten und zweiten Preise bestehen in Sparkasseneinlagen über 20 und 10 M., die vor vollendetem 20. Lebensjahr nur mit Genehmigung der Zentralstelle abgehoben werden dürfen; die mit dritten Preisen Bedachten erhalten passende Bücher.

Von den Fleischpreisen.

Dehringen, 28. Mai. Das Mißverhältnis zwischen den von den Metzgeren gezahlten Preisen für fette Schweine und den Ladenpreisen für Schweinefleisch nötigt die Landwirte in der Gegend zur Selbsthilfe dergestalt, daß im Ort jeweils einer schlachtet und Fleisch zu mäßigem Preis abgibt. Dadurch erhält der ganze Ort billiges Fleisch und der Verkäufer stellt sich besser als beim Metzger. Im Amtsblatt empfiehlt ein Landwirt von Cappel Schweinefleisch das Pfund zu 60 S., bei den Metzgeren kostete 72, d. i. 20 % mehr; und der Bauer will doch sicher auch kein Geld zulegen.

Der „darbende“ Veteran.

Das Mitleid mit dem Veteranen, der vor einigen Tagen den Tod in den Wellen der Donau suchen wollte, scheint nicht ganz angebracht gewesen zu sein. Verschiedene Blätter stellen den Fall dahin richtig, daß der betreffende Feldzugsteilnehmer nicht in gar so ärmlichen Vermögensverhältnissen sich befindet, was schon die Tatsache beweist, daß er unter Zuhilfenahme einer Summe von achtzig Mark in Ulm sich einige vergnügte Stunden leisten konnte. Nachdem die Barschaft in fröhlichem Kreise verjubelt war, scheint sich der physische und moralische Kagenjammer in Selbstmordgedanken geäußert zu haben.

Ehlingen, 28. Mai. Am nächsten Samstag, 30. Mai, vormittags 11 Uhr, wird die „Erste große Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und die verwandten Gewerbe“ durch Oberbürgermeister Dr. v. Mühlberger eröffnet werden. Sie wird bis einschließlich 14. Juni dauern.

Blochingen, 28. Mai. Eine 73 Jahre alte Witwe in Steinbach hat sich mit einer Nähnadel gestochen. Da

Der rote Hahn.

4) Roman v. Palle Rosenkrantz. Deutsch v. J. da Anders.

Ganz gleich, Oie, meinte Justesen friedlich, das Mädchen ist wunderhübsch, und der Herr Referendar soll sie sehen. Das hat der Herr Referendar verdient. Na, das war recht, da ist sie ja!

Seydewitz wandte sich um und sah jetzt ein junges siebzehnjähriges Mädchen in die Tür des Wohnhauses treten. Sie war nicht groß, aber geschmeidig und gut gewachsen, in einen kurzen Rock und eine helle gewürfelte Bluse gekleidet. Ihr dichtes, braunes Haar war in der Mitte geschneitelt und über die Ohren herabgelegt, daß es ihr ein gewölbtes Gesicht einrahmte, das sich wie ein Oval in dem dichten Haar abzeichnete.

Seydewitz ging unwillkürlich auf sie zu. Hallo, sagte er, ist das Signe? Dürfen wir nun hinein oder nicht?

Das Mädchen starrte dem hübschen jungen Mann, dessen braunes Haar sich unter der goldgeränderten Mütze wölkte, einen Augenblick an. Dann wurde sie rot und lachte.

Seydewitz lächelte. Er trat schnell vor und ergriff die Hand des Mädchens.

sie der Verletzung keine Aufmerksamkeit schenkte, trat Blutvergiftung hinzu, so daß sie jetzt in höchster Lebensgefahr schwebt.

Kottenburg, 28. Mai. In Anwesenheit des Bischofs Paul Wilhelm v. Keppeler, des Domkapitels und des Oberfinanzrats Müller von der Generaldirektion wurde heute die zweite Kottener Gemäldeausstellung im Ferienheim Jungdeutschland eröffnet. Die Ausstellung trägt durchaus den bodenständigen Charakter und gibt ein kulturelles Bild aus Kottenburg in der Zeit von einem halben Jahrhundert, sowie der Kottener Landschaft.

Aus Welt und Zeit.

Schnee.

Karlsruhe, 28. Mai. Im hohen Schwarzwald fällt seit gestern bei 1 Grad Kälte Schnee. Das Gebiet des Schneefalls erstreckt sich vom Belchen bis zum Herzogshorn und zum Feldberg bis nach Todtnau hin. In den Vogesen schneit es auch heute weiter. — Auch die Allgäuer Berge stehen wieder im Winterkleide. In der vorigen Nacht fiel Neuschnee bis zu 1000 Meter herab.

800 Jahre Wittelsbach.

Nischach, 28. Mai. Heute vormittag fand hier in Gegenwart des Königs und der Königin die 800jährige Feier der Burg Wittelsbach statt. Die Feier begann mit einem Festgottesdienst, der durch den Bischof von Augsburg abgehalten wurde. Darauf hielt König Ludwig auf dem weiten, von zahlreichem Publikum umäumten Burgplatz eine Ansprache. Der König hat aus Anlaß dieser Feier eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Auch wurde ein Gnadenakt zur Kenntnis gebracht, durch den Gefangene der Strafanstalt Nischach begnadigt werden, unter ihnen eine Frau, die vor 30 Jahren zum Tode verurteilt und dann zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt worden war.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Köln, 28. Mai. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt heute in Köln ihre 48. Hauptversammlung ab, der die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden beiwohnten. Die 64 Bezirksgruppen der Gesellschaft waren nahezu vollständig vertreten. Den Vorsitz führte der stellvertretende Vorsitzende Neöletta u. Regierungspräsident Dr. Steinmeißer begrüßte die Gesellschaft namens der königlichen Regierung. Von drei Medaillen der Prinz-Heinrich-Stiftung wurde die goldene Medaille dem Vornmann Rahrs-Nordenen, die silberne Medaille dem Vornmann Horst-Perrow verliehen. Die kupferne Medaille wurde in diesem Jahr nicht verliehen, da kein geeigneter Fall vorlag.

Deutscher Militärlieger beschossen.

Petersburg, 27. Mai. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur aus Rypin im Gouvernement Plozk meldet, ist gestern in der Nähe von Rypin ein mit zwei deutschen Offizieren bemanntes Flugzeug niedergegangen. Der Flugdrache wurde an der Grenze beschossen und beschädigt. — Es handelt sich um ein Flugzeug der Fliegerstation Graudenz, das am 26. ds. nachmittags durch einen Gewittersturm über die Grenze getrieben worden ist. Flugzeugführer war Hauptmann Schmögger (Infanterie-Regiment Nr. 125), Beobachter Oberleutnant Paul (Infanterie-Regiment Nr. 51). Die beiden Offiziere werden von den russischen Behörden festgehalten. Weitere Einzelheiten sind zurzeit noch nicht bekannt.

Von den Fluten verschlungen.

Petersburg, 28. Mai. 7 junge Leute fuhren gestern Abend auf einer Yacht des akademischen Yachtclubs in den Finnischen Meerbusen hinaus. Die Yacht wurde durch starken Wind auf die Seite gelegt und füllte sich mit Wasser. Die Insassen klammerten sich an die Masten und hielten sich in dieser Lage die ganze Nacht hindurch über Wasser. Am Morgen wurden 6 durch die Fluten weggespült. Der 7. wurde von Fischern gerettet.

Dank für den Willkomm, Signe! Jetzt wollen wir hinein, denn mich friert.

Das Mädchen wich zur Seite, und Seydewitz trat ein. Sie schritt dicht hinter ihm, und in dem schmalen Vorzimmer mit dem Steinfußboden blieb er stehen, ungewiß, welche Tür er öffnen sollte.

Das Mädchen trat dicht neben ihn, um die Klinke der Tür auf der linken Seite herunterzubrüden. Er legte den Arm um ihre Taille und küßte ihre Wange, dicht am Ohr.

Die Füße der Männer klapperten draußen auf den Steinen vor der Haustür. Sie entwand sich seinen Armen und öffnete die Stubentür.

Seydewitz trat ein. Es war eine niedrige Stube mit Steinfußboden und kleinen schiefen Fenstern. Vor dem Herde saß eine alte Frau und spann am Roden. Sie wandte den Kopf und starrte den Eintretenden an. Guten Tag, sagte Seydewitz munter.

Da blieb er plötzlich stehen. Ihr Gesicht, von dem feinen weißen Haar umrahmt, war ihm zugekehrt, ein Gesicht, so schön, so vornehm mit den unzähligen kleinen Runzeln und den müden blauen Augen, daß er unwillkürlich die Mütze abriß und sich verneigte.

Verzeihung, sagte er, ich komme doch nicht ungelegen?

Zusammenstoß mit einem Eisberg.

Quebec, (Kanada), 29. Mai. Nach einem drahtlosen Telegramm ist der Dampfer Empress — of Irland infolge Zusammenstoßes mit einem Eisberg gesunken. Der Dampfer hatte für 1600 Personen Platz. Einzelheiten fehlen noch.

Zugrunde gegangenes Dorf.

Innsbruck, 28. Mai. Das 30 Häuser umfassende Grenzdorf Cornaggio in Südtirol ist abgebrannt. 4 Personen werden vermißt, außerdem ist eine verkohlte Leiche gefunden worden.

Der Papst an die Kardinäle.

Aus Rom kommt Kunde von einer weiteren Ansprache des Papstes, die er an die neuen Kardinäle hielt. Der Kern der Ausführungen richtet sich gegen jedwede modernistische Auffassung, auch in der harmlosesten Form, und ist vor allem bemerkenswert durch die scharfe Betonung des rein konfessionellen Charakters der Gewerkschaften, der vom Papste gewünscht wird.

Rom, 28. Mai. In dem heutigen geheimen Konsistorium hat der Papst dem Kardinal Bettinger den Titel von San Giovanni a porta Latina und dem Kardinal Hartmann den Titel von Santa Maria in dominica verliehen.

Gefasste Schwindler.

Paris, 28. Mai. Auf das gemeinsame Ersuchen der deutschen und der französischen Postbehörde hat die Polizei auf dem Pariser Hauptpostamt den Deutschen Bernhard Rohr aus Köln verhaftet. Er wird beschuldigt, während der zwei letzten Monate mehr als 15 000 Frs. ergaunert zu haben, indem er Postanweisungen abhob, die von einem Helfershelfer, den er nicht kennen will, ausgestellt worden waren. Außerdem ist ein Deutscher namens Tannhäuser aus Buttenhausen verhaftet worden, der in dem Verdacht steht, an dem internationalen Patentschwindel beteiligt zu sein.

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 28. Mai. Dem heutigen Großmarkt waren mehrere hundert Körbe Kirichen zugeführt. Preis 18022 S per Pfund.

Ebingen, 28. Mai. Dieser Tage fand der Auftrieb auf die hiesige Jungvieh- und Fohlenweide statt; beide weisen eine sehr schöne Frequenz auf. Der Fohlenweide wurden etwa 40, der Jungviehweide gegen 200 Tiere zugeführt. Im Interesse der Gesundheit der jungen Tiere wäre der baldige Eintritt besserer Witterung sehr zu wünschen.

Erinnerung an wichtige Gartenarbeiten.

Obstgärten. Frischgepflanzte Bäume, die immer noch nicht ausgetrieben haben, werden herausgehoben, die Wurzeln frisch angeschnitten, einige Stunden in Wasser gestellt, dann wieder gepflanzt. — Formobstbäume entspißen. Fruchtbeladene junge Bäume wässern. — Raupen abschütteln. — Gegen Fusilladium mit Kupferkalkbrühe spritzen. — An Apfelbäumen auf Blutläuse fahnden. — Von Birnbaumkräuseln Blätter abpflücken. — Erdbeeren wässern. — Gemüsegarten. Der Boden soll jetzt so weit durchwärmert sein, daß auch die wärmebedürftigen und empfindlichen, durch mehrfachen Verpflanzen vorbereiteten Tomaten- und Gurkenpflanzen ausgepflanzt werden können. — Mais und Kürbis werden auch noch gepflanzt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste.

Pfingstfest, 31. Mai. Vom Turm: 233. Kirchenchor: Zeuch ein zu deinen Toren etc. Predigtlied: 232. O heiliger Geist etc. 9¹/₂ Uhr: Beichte in der Sakristei. 9¹/₂ Uhr: Vorm.-Predigt, Defak Koos. Abendmahlfeier. 2 Uhr: Nachm.-Predigt, Kandidat Schüz. Das Opfer ist vor- und nachmittags für bedürftige evangel. Gemeinden des In- und Auslandes bestimmt.

Pfingstmontag, 1. Juni. 9¹/₂ Uhr: Predigt, Stadtpfarrer Schimid. **Donnerstag**, 4. Juni. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schimid.

Da sprach Signe: Das ist der Herr Referendar, Großmutter. Der Herr Referendar vom Landratsamt. Sieh an, sagte die alte Frau, das ist ein seltener Gast hier bei uns. Willkommen! Seydewitz verneigte sich wieder.

Dann wandte er sich dem Mädchen zu. Die braunen Augen strahlten ihm so warm und freundlich entgegen, daß es war, als ob sich ihm Feuer durch die Adern ergoß.

Signe und ich sind schon gute Freunde, sagte er munter, Sie haben doch nichts dagegen, daß ich mich einen Augenblick ausruhe. Das ist ein anstrengender und langer Tag gewesen, wir sind bei der Steuerpfändung.

Wollen Sie uns ausspänden? fragte die Frau in etwas feindlichem Tone.

Nein, sagte Seydewitz munter, ich habe die Madjen versprochen, die Steuer zu bezahlen, und noch ein Glas Wein dazu, wenn es uns gereicht wird.

Die alte Frau wackelte mit dem Kopfe. Das können Sie sich leisten? Sie sind feiner Leute Kind! Wie heißen Sie?

Seydewitz.

(Fortsetzung folgt.)

Herzliche Einladung
zum
Jahres-Fest
der
Kinderrettungs-Anstalt
in Stammheim
am Pfingstmontag, nachmittags 1/2 2 Uhr.

Hauptkonferenz
der **Süddeutschen Vereinigung**
für
Evangelisation u. Gemeinschaftspflege
am Pfingstmontag, 1. Juni, in Liebenzell.
Thema: **Das Gebet, das Nahrungsmittel der Kinder Gottes.**
Weihstunde 8-1/2 10 Uhr.
Behandlung des Themas 10 3/4-12 Uhr
und nachmittags 2 1/4-5 Uhr,
im Saal des Missionshauses.
Anmeldungen zum Mittagessen im Missionshaus werden rechtzeitig erbeten.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Wir beehren uns hiebei, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Pfingstmontag, den 1. Juni 1914, stattfindenden
Hochzeits-Feier
in die Restauration Fr. Schöchinger in Calw freundlichst einzuladen.
Joh. Gg. Kentschler, Luise Schöchinger,
Sohn d. Johann Gg. Kentschler, Tochter des Gg. Schöchinger,
Bauers in Oberhaugstett. Bauers in Calw.

Der Kaninchenzüchter-Verein Stammheim
hält seine
2. Lokal-Ausstellung
mit Prämierung, Verlosung und
Preisschießen
am Pfingstsonntag und Montag im Saale zum „Röhle“
in Stammheim ab.
Eröffnung 12 Uhr. Der Ausschuß.



Hirsau.
Auf Samstag und Sonntag
ladet zur
Mebel-Guppe
höflichst ein
E. Ganzhorn, z. Schwanen.



Achtung! Wohin gehen wir am Pfingstmontag?
Ins Gasthaus „zur Krone“ in Möttingen.
Große Tanzmusik.
Spiegelglatter Tanzsaal; großer Saal, zirka 300
Personen fassend. Für Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Ernst Schwarz, „zur Krone“, Möttingen.



Bächter-Gesuch.
Auf eine gutgehende Wirtschaft
in der Nähe einer größeren Fabrik am hiesigen Plage, werden auf
1. Juli tüchtige, kautionsfähige Leute gesucht.
Angebote werden unter Chiffre E. T. 268 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.

Wohltätigkeits-Lose
zu Gunsten des Säuglingsheims in
Lüdingen.
Los à Mk. 2.—.
Ziehung 4. Juni. Zu haben bei
Friseur Odermatt, Bahnhofstr.

**10 tüchtige
Maurer**
sofort gesucht.
Baustelle Bahnbau Rotenbach.
Gehr. Pfeiffer.

Eine Wohnung
mit Werkstatt und kleinem Laden
in gut gehender Lage, zu jedem Ge-
schäft passend, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

In der ehemaligen Kanne, städt.
Geb. Nr. 62 bei dem Georgenäum,
ist eine schöne, geräumige

6 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör und Garten-
anteil, Umstände halber noch auf
1. Juli ds. Js. zu vermieten.
Angebote erbeten an die Stadt-
pflege Calw (Fernsprecher Nr. 58)
bei welcher Näheres zu erfragen ist

Schön möbliertes
Zimmer
in schöner Lage sofort zu vermieten.
Näheres bei der Geschäftsst. d. Bl.

Ein solider
Schlafgänger
wird gesucht.
Altburgerstraße 286.

Gesucht ein
möbl. Zimmer
eventl. mit Pension für 3 Personen
(Ehepaar mit 6 Jahre altem Mäd-
chen) zum Ferienaufenthalt in Calw
für die Zeit vom 5. bis 31. Juli 1914.
Angebote m. Preisangabe unter H.W.
an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Der Grasertrag
32 a 67 qm Wiese am Hirsauer
Fußweg wird
verkauft.

Auch kann
Grund u. Boden
erworben werden.
G. Eifenhardt, b. Georgenäum.

Am Samstag, nachmittags
4 Uhr, werden im Krappen
24 Km. geschältes, eichenes
Brennholz
verkauft. Liebhaber sind eingeladen.
S. A.: Joh. Hamann.
Das Holz lagert zwischen Krappen
und Deländerle.

Einen wenig getragenen, schwarzen
Cheviot-Anzug,
mittlere Figur, hat billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Seifenpulver
Schneekönig**
schont die Wäsche



Dentist Kohler
ist bis einschliessl. Dienstag, d. 2. Juni
verreist.

**Günstiges
Pfingst-Angebot!**

Ein Posten
weiß leinene Costüm-Röcke
zum Ausuchen,
reeller Wert bedeutend höher 5.95 M.

Ein Posten
farbige Costüm-Röcke
2.95, 4.75, 5.75 bis 15.— M.

Ein Posten
weiße und farbige Blusen
0.95, 1.20, 1.50, bis 10.— M.

Ein Posten
Corsetts
1.10 bis 5.50 M.

Kinderkleider, weiß u. farbig
jede Größe, enorm billig.
Ein Posten
Herren-Anzüge
18.—, 26.— bis 40.— M.

Herren-Hosen
2.95, 3.50, 4.75, 5.75, 6.75, 8.50 M.

Sommerjoppen
von 1.60 M an.

Knaben-Waschblusen
0.95, 1.50, 2.25, 3.25 M.

Knaben-Waschanzüge
1.95 bis 8.50 M.

Gestricke Knaben- und Tuch-Anzüge
größte Auswahl.

Ein großer Posten Damenkleider
weit unter Preis.

Jeder Käufer erhält anlässlich des Pfingstfestes
ein schönes Geschenk bei einem Einkauf von 3 M an.

**Warenhaus
Geschw. Kleemann**

Kopflöcher beseitigt
radikal
„Haarelement“. Entfernt d. lästigen
Schuppen. Befördert vortrefflich den
Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg. Nur bei:
Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Empfehle ab meinem hiesigen
Lager:
**Chilisalpeter,
Norgesalpeter**
zur Kopfdüngung,
Kalkstickstoff
zur Unkrautvertilgung.
Wilhelm Dingler,
Telefon 69.

**Speisekarten
Weinkarten
Papierservietten**
in ein- und mehrfarbiger Ausführung
erhalten Sie rasch und billig von der
**A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei
Calw**
Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „George Washington“ ab Bremen 17. Januar, „President Grant“ ab Hamburg 22. Jan., „Hamburg“ ab Hamburg 24. Jan., „Kaiserin Auguste Viktoria“ ab Hamburg 29. Jan., „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 31. Jan., „Amerika“ ab Hamburg 5. Februar, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 10. Febr., „Moltke“ ab Hamburg 14. Febr. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe, ausgenommen „President Grant“, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Pforzheim, 15. Jan. Ein Herr Pfeifer aus Stuttgart besitzt hier auf dem Rod, am Ende der Friedensstraße, eine Villa, die z. Zt. leer steht. Die Anwohner bemerkten nun in einer der letzten Nächte, wie drei Einbrecher dort eindringen. Sie hatten einen Fensterladen mit einem gestohlenen Pikel erbrochen, als ein Nachbar Schrotschüsse auf sie abgab, worauf sich die Kerle zurückzogen. Andern Tags fand man im nahen Walde unter einem überhängenden Felsen ihr Lager. Die Polizei und die Polizeihunde kamen aber zu spät.

Württemberg.

Wieder ein tödliches Rodelungslück.

Tübingen, 14. Jan. Die 10jährige Mina Dieterich war in der Neujahrsnacht beim Schlittenfahren auf den Hinterkopf gefallen. Einige Tage später mußte sie in die Nervenklinik eingeliefert werden. Jetzt ist sie dort den Folgen des Rodelunfalls erlegen.

Wintergewitter.

Kirchheim u. T., 14. Jan. Bei 7 Grad Kälte und Schneesturm gab es hier heute ein Wintergewitter mit Blitz und Donner. Besonders stark tobte das Unwetter über den Höhen der Tefel und des Breitenstein; aber so schnell wie es gekommen, verzog es sich auch wieder.

Mörder und Selbstmörder.

Neckarjahn, 14. Jan. Der von hier gebürtige Schneider Kleinschrot hat die aus Gellmersbach W. Weinsberg gebürtige 29 Jahre alte und in Frankfurt mit dem Rutscher Epple verheiratete Tochter Pauline der Weingärtnerfamilie Karl Köhler während der Abwesenheit ihres Mannes im Schlaf überfallen und, als er seine unsittlichen Absichten nicht erreichen konnte, mit zwei Schüssen in Kopf und Brust getötet. Der Mörder hat sich darauf selbst durch einen wohlgezielten Schuß das Leben genommen.

Stuttgart, 14. Jan. Am 1. und 2. Februar 1914 findet in Stuttgart die Generalversammlung der württembergischen Baumwarte und die des württ. Obstbauvereins mit belehrenden Vorträgen statt. Dabei wird die Bepflanzung abgängiger Weinberge mit Obstsorten einen weiten Rahmen einnehmen.

Ebersbach a. F., 14. Jan. Ein heiteres Vorkommnis zeitigte hier die Wassernot. In einer Wirtschaft war das Bier ausgegangen. Das Dienstmädchen wurde beauftragt, ein frisches Faß anzustechen. Weil aber der ungebetene Gast sich im Keller sehr bemerkbar machte, gelangte sie auf künstlicher Brücke zur Anstichstelle. Da es ihr allein nicht gelang, ein volles Faß aus dem Wasser zu ziehen, muß ein Brandknecht, gerade in der Wirtschaft anwesender Gast helfen. Endlich war das Faß an den vorgeschriebenen Platz gebracht und das Anstichrohr eingesetzt. Voller Freude wollte die Wirtin

den harrenden Gäiten das köstliche Naß einschenken, aber o Schreck! aus dem Hahnen entfließt — Wasser. Die beiden hatten im Keller statt einem unangezapften Bierfaß ein mit dem in den Keller eingedrungenen Wasser vollgelaufenes Faß angetohten.

(1) **Warmbrunn (bei Leonberg), 14. Jan.** Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl stimmten von 120 Wahlberechtigten 111 ab. Gewählt wurde mit 72 Stimmen Stadtschultheißenamtsassistent **Scampf** in Bad Liebenzell. Gemeldet hatten sich vier Bewerber.

Auingen W. Münstingen, 14. Jan. Als ein Soldat der 6. Batterie des Feld. Art. Reg. Nr. 49 vom Lager Münstingen im Schlitten Offiziere auf dem Bahnhof Münstingen abholen wollte, gingen am Eingang des Ortes die Pferde durch und raften im Galopp direkt gegen das Rathaus, wo sie zu Fall kamen. Eines der Pferde brach das Kreuz und verendete sofort; dem andern wurde ein Fuß förmlich abgedreht, so daß es erschossen werden mußte. Der Führer des Fuhrwerks kam mit dem Schrecken davon und hat nur einige Hautschürfungen erlitten.

Tuttlingen, 14. Jan. Eine merkwürdige aber unheimliche Sammlung von Gegenständen besitzt ein hiesiger Herr; darin sind u. a. enthalten: Ein Revolver, noch mit 5 Patronen und einer leeren, der Todespatrone geladen, womit sich ein junger Mann am Ehrenberg erschossen hat; der Strick eines Gehängten, der am Mittwoch an einem niederen Baumast gefunden wurde; ein Stück gehacktes Blei aus der faustgroßen Brustwunde eines Selbstmörders, dessen Leiche bei der Ausschleife an der Donau aufgefunden wurde; ein in Spiritus gelegter Zeigefinger, der vor einigen Jahren in der Neujahrsnacht auf dem Marktplatz aufgefunden wurde; ein in Spiritus gelegtes Stück Ohrläppchen, das in Kaufhändeln abgebissen wurde; ein Stück Schienbein eines auf hiesigem Bahnhof Verunglückten, dem beide Beine abgefahren wurden. Dieses Stück kann als Zahnstocher benutzt werden. Mancher beherzte Mensch würde, wie der Gränz-Vote meint, eine solche unheimliche Sammlung kaum in seiner Wohnung heherbergen, in der Furcht, die Beteiligten könnten ihm nächtlicherweise einen Besuch abstatten, um ihr Eigentum zu requirieren.

Aus Weit und Zeit.

Welschenfrage — Wahlrechtsreform und Zubern.

Preuß. Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg gab im Preußischen Abgeordnetenhaus Erklärungen ab, die wichtige politische Fragen betreffen. Danach war v. Bethmann vom jungen Herzog von Braunschweig ermächtigt, festzustellen, daß jede Berufung auf Herzog Ernst zur Betätigung welfischer Bestrebungen dem Willen des Herzogs direkt widerspricht. — Bezüglich der Reform des preussischen Wahlrechts verwies der Ministerpräsident auf die in der Thronrede von 1908 ausgesprochene zeitlose Zusicherung („Es ist mein Wille“), nach welcher die Regierung nicht mehr allzulange mit einer neuen Vorlage zurückhalten könne. — Der Kritik, der Preussens erster Minister im Abgeordnetenhaus wegen seiner Haltung in der Zaberner Angelegenheit im Reichstag ausgesetzt war, hielt er entgegen, daß diese Kritik nicht dem Abgeordnetenhaus, sondern dem Reichstag zustehe.

Herr v. Dallwitz gegen Herrn v. Jagow.

Berlin, 13. Jan. Im Abgeordnetenhaus erklärte heute der Minister des Innern von Dallwitz in Bezug auf die Auslassungen des Polizeipräsidenten von Jagow in der Kreuzzeitung über den Zaberner Fall: Der Vorwurf, daß es sich hierbei um ein Eingreifen in ein schwebendes Verfahren und um Beeinflussung des Gerichts gehandelt habe, scheidet jedenfalls aus. Eine solche

Beeinflussung kann nur von übergeordneten Behörden ausgehen, aber ich muß doch sagen, bei aller Anerkennung des Rechts auf freie Meinungsäußerung, kann ich es trotzdem nicht gutheißen, wenn ein Beamter ohne zwingenden oder dringenden Grund an nicht abgeschlossene Gerichtsverfahren in der politischen Tagespresse kritische Bemerkungen knüpft, selbst dann nicht, wenn die Bemerkungen rein überwiegend juristisch-technischer Art sind. Andererseits muß ich es aber ablehnen, darüber Auskunft zu geben, was ich Herrn von Jagow gesagt habe, da interne Angelegenheiten in der Öffentlichkeit nicht erörtert werden.

Politischer Mordanschlag.

Paris, 14. Jan. Der Urheber des Mordanschlags im Hause Scherif Paschas scheint den wohlhabenderen Klassen der Türken anzugehören. Er trug bei sich 235 Francs, einen Rosenkranz aus Bernstein, einen Koran, einen an Scherif Pascha adressierten Briefumschlag, der jedoch nur weißes Papier enthielt, aber keinen Ausweis über seine Person. Er war mit zwei Revolvern und einem Dolch bewaffnet. Scherif Pascha erzählt den Hergang folgendermaßen: Als der Angreifer seinem Diener Ismail Haki mehrere Kugeln in die Brust geschossen hatte, versuchte dieser zu schießen, aber vergeblich. Als Scherifs Schwiegerohn, Salil, dazukam, schoß der Angreifer auf diesen, fehlte aber. Salil versuchte mit Hakkis Revolver zu schießen, vergeblich, und ging, um einen anderen Revolver zu holen. Inzwischen kam Scherifs Frau dazu, die der Angreifer mit der Faust ins Gesicht schlug. Dann kam Salil zurück, schoß den Angreifer durch den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Dann kam Scherif Pascha hinzu. Er hält den Anschlag für einen politischen Mord.

Der Eisenbahnerausstand in Britisch-Südafrika.

Kapstadt, 14. Jan. Die Straßenbahnen waren heute vormittag in Betrieb, doch waren die Motorführer übereingekommen, die Arbeit niederzulegen, wenn ein Ruf an sie ergehen sollte. Der vom Gewerkschaftsverband angeordnete Streik der Bergarbeiter bezog sich vorläufig nur auf Transvaal und den Oranje-Freistaat. Dem Vernehmen nach wird der Gewerkschaftsverband der Kapprovinz je nach den Umständen den Streik anordnen oder nicht. — **Johannesburg.** Wie vor einigen Tagen, so scheiterte auch heute ein Versuch der Polizei, den Sekretär des Gewerkschaftsverbandes Bain festzunehmen an dem Widerstand der Streikenden. Ein während dieses Zusammenstoßes abgefeuerter Schuß soll nach den Einigen von den Streikenden in dem Gewerkschaftshaus, nach den Anderen von der Polizei abgefeuert worden sein. Infolge dieses Vorfalls wächst die Spannung. Das Gewerkschaftshaus ist verbarrikadiert. In Benoni hat heute vormittag die Volksmenge zwei Verhaftete gewaltsam befreit. Die Lage ist ernst. — Die Dynamitanschläge auf die Eisenbahnen dauern fort. Erst heute früh wurde wieder Dynamit auf einer Bahnstrecke gefunden.

Ein Heuschrecken-Ueberfall.

Aus Assuan in Oberägypten wird dem Berl. Lok.-Anz. geschrieben: „Wir saßen gerade beim Mittagstisch, als einer unserer nubischen Diener die Meldung brachte: „Heuschrecken sind da!“ Im Nu waren wir draußen; zuerst hatten wir Freude an den Tierchen; ihr muterer Flug, das schnelle Ausweichen von jeder sie bedrohenden Gefahr, die prachtvollen rotbraunen, gelben grünen Farben ihres Körpers regten unsere Aufmerksamkeit an. Aber bald sollten wir merken, daß diese niedlichen Tierchen eine schwere Gefahr für die einheimische Bevölkerung Oberägyptens bedeuten, und daß dieser, die breits durch den niedrigen Wasserstand des Nils ernst

Interessante Wörter.

Das Bestreben, den Ursprung und Sinn der gebräuchlichsten Wörter zu ergründen, ist uralte, so alt, wie die Sprache überhaupt. Allerdings hat die Volksetymologie, die Klang und Sinn beliebig ändert, in jeder Sprache ihr gut Teil etymologischer Sünden auf dem Gewissen. So hat sie den Blutegel zu einem Igel gemacht, Langknecht in Landsknecht, Skorbüt in Scharbüt umgewandelt. Nicht viel besser ist es um die Etymologie früherer Zeiten bestellt. Wahrscheinlich Ungeheuerliches leistete in dieser Beziehung das Mittelalter. Heute ist die Etymologie zu einer wichtigen Sonderabteilung der Sprachwissenschaft geworden.

Eine Auslese von besonders merkwürdigen Etymologien und Worterklärungen finden wir in der Schrift von E. C. Werthenau „Interessante Wörter.“ *) Das kleine Nachschlagewerk ist zunächst für solche Leser geschrieben, die das schwere Rüstzeug sprachwissenschaftlicher Bildung nicht besitzen, sich aber die Grundelemente der Etymologie aneignen möchten. Auch den Schülern, oder doch wenigstens den Lehrern und Lehrerinnen, könnte das Büchlein nützlich sein. Denn die Kinder lernen die Sprache nur in der Klarheit gegenwärtiger Formen kennen, von ihrem inneren Leben und Wachstum gewinnen sie keine Ahnung. Aus dem flott und anregend geschriebenen Büchlein geben wir einige bemerkenswerte Etymologien wieder.

Abgefesimt. Feim heißt Schaum (engl. foam), und abgefesimt, abgefesimt (Seim) bedeutet abgeschäumt, also wertlos, nichtsnützig und daher auch schändlich. Man denke an unser: Abschaum der Menschheit.

Alkohol. Ein arabisches Wort. Al ist der Artikel, kohol aber bedeutet etwas, das man auf keine rechte Weise mit der

Bedeutung unseres Wortes Alkohol in Zusammenhang bringen kann, nämlich: Augenschminke.

Apfelsine heißt sinesischer (das ist chinesischer) Apfel, eine Verdeutschung des französischen pomme de Sine. So ist Pfirsich aus persicum, nämlich malum persicum, persischer Apfel, entstanden.

Balkon, das ist Balken. Balken gehört also zu den Wörtern, die deutschen Ursprungs, dann aber ausgewandert und romanisiert zurückgenommen sind und zwar meist in so veränderter Gestalt, daß ihre Abstammung nicht leicht zu erkennen ist. Solche Wörter sind z. B. noch: Leste (aus Leiste), Fauteuil (aus Faltstuhl), Boulevard (aus Volkwerk), Bankett (aus Bank) u. v. a.

Brief. Die eigentliche Bedeutung ist: kurzes Schreiben, entstanden aus dem mittellateinischen breve. Brevier — aus brevarium — gehört natürlich demselben Grundwort an.

Deut. Wenn man sagt „nicht für ein Deut Verstand“, so sagt man damit, nicht soviel Verstand, wie für das kleinste Geldstück zu haben wäre, denn deut ist eine kleine niederländische Münze.

Eiland aus Einlant, d. h. allein, einzel gelegenes Land.

Eisbein hat nichts mit Eis zu tun, sondern heißt Hüftbein, vom germanischen isben.

Fialer. Die fiacres, kleine leichte Mietswagen, kamen im 17. Jahrhundert in Paris auf. Sie verdanken ihren Namen einem besonderen Zufall, nämlich, daß der heilige Fiaccius (Saint Fiacre) Schutzpatron des Hauses war, wo zuerst solche Mietstutschen ausgestellt wurden.

Fuß. Die Redensart „auf großem Fuße leben“ schreibt sich von der mittelalterlichen Sitte her, Schuhe mit möglichst großen Schnäbeln zu tragen.

Gelichter hängt nicht etwa mit Licht zusammen, sondern stammt vom mittelhochdeutschen gelich, gleich und bedeutet demnach Genossen gleichen Schlages.

Groschen ist ein dicker Pfennig. Es steckt nämlich in dem Wort das lateinische grossus, did.

Herberge, der das Heer bergende Ort.

Herzog ist der Heerführer, der das Heer zog, d. h. führte.

Kaffee nennen wir einen eingebildeten, geschmacklosen Menschen, indem wir das arabische Wort Kafir gebrauchen, das einen Ungläubigen bezeichnet.

Mansarde. Die Mansarde erhielt ihren Namen nach dem französischen Baumeister Mansard, der das Mansardendach eingeführt hat.

Ostern ist ursprünglich ein alt-indisches Frühlingsfest, das seinen Namen der Göttin Ostara verdankt, der strahlenden heilbringenden Gottheit der Morgenröte und des Lenzes.

Schalk bezeichnete früher einen Knecht und im Anschluß daran einen knechtlich gesinnten Menschen. Allmählich ist bei diesem Worte wie bei dem Worte Schelm (Verführer, Schuft) die Nuance des Unedeln zurückgetreten, und beide Wörter werden jetzt gewöhnlich von lustigen Leuten gebraucht.

Turnen ist ein von „Turnvater“ Jahn eingeführtes Wort, der es mit Recht als Grundwort zu Tournier aufnahm, da dies von tourner, drehen, schwenken kommt.

Wichbild, Stadtgebiet, Ortsgebiet. In alten Zeiten war auf dem Grenzstein oder Pfahl einer Gemarkung das ihr eigentümliche Wappenbild angebracht, das ist eben das Wichbild (lat. vicus), denn althochdeutsch wich heißt Ort, und Wichbild bedeutet also nichts anderes als Ortsbild.

Wonnemonat ist jetzt nur noch poetischer Beiname des Monats Mai, war aber früher sein eigentlicher Name. Wonne bedeutet hier Weibe, — der Monat hieß auch geradezu neben Wonnemonat Weibemonat. Eine alte Rechtsformel stellt „Wonn und Weid“ als Synonyma nebeneinander, und ebenso läßt unser „Augenweide“ und „sich an etwas weiden“ den Zusammenhang von Wonne und Weibe noch gut erkennen.

*) Interessante Wörter. Nach ihrer Herkunft allgemeinverständlich erklärt v. E. C. Werthenau. Preis 1/2 Mark.

berohrt ist
her, vom
und meh
Seitentä
zungen i
Zimmer
flimmern
neuende
Wehe der
lassen.
jammern
Verständ
konnte,
Flamm
mensche
um tönt
den gesch
geschlagen
sinken la
getragen
werden
Stunden,
die erste
folgen. I
Leuten i
weiter n
dieses w
schaute P
lehnis r
uns die
teil hatt
doch: es
Braten.
Rubier,
für ihn

Tafel
„Tche“ m
ben gebl
des Wulle
zweiten

Sali
graphische
quid, der
turmwäch
sei, die V
es ein Z
Island g
die Rettu
daß der
daß der
an Bord
glaubt, d
richt. Re
land fei

Nast
Kind bei
Stiefvater
und konn

Fra
der Zeug
zu feiner
feste Hal
da die
Mutter
Frau un
lagende
Hopfs er
stig, wei
und das
beachtet
Tode be
man da
Prozesse
schon vie
mente se
Arzt we
eigentlich
falls nid
Todesur
net, wä
abends n



Ottenbronn.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zur
gefl. Mitteilung, daß ich zur Erhaltung des dinglichen Rechts
meine Wirtschaft,

Gasthaus zum Sirsch,
am Pfingstmontag, den 1. Juni, eröffne
und diesen Sommer offen halte.
Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung lade hiezu
höflichst ein

Besitzer **Chr. Weber.**

Bei Nierenleiden (Blasenleiden etc.) Verlangen Sie
bitte Prospekte über **Dr. med. Banholzers-Herniapräpa-
rate.** Versand erfolgt kostenlos durch: Versandstelle der **Dr.
med. Banholzerschen Hernia-Präparate München 19.**

Kurzwaren aller Art

Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Cravatten, Hosenträger,
Damengürtel, Jabots, Spitzenkragen,
Handschuhe,
Stickereien, Spitzen, Klöpeleinsätze,
Gestickte Unterrockvolant,
Wäsche-Monogramme in weiss u. farbig
Wäsche-Borten empfiehlt

Franz Schoenlen :: Calw
Obere Marktstrasse 36. Telefon 40.

Stuttgarter
**Wohltätigkeits-
Lose**
à 2.— Mark bei
Friseur Witz, Marktplatz.
Ziehung garantiert 4. Juni.
Hauptgewinn 40 000 Mark usw.

Kaffee
in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt,
empfiehlt bestens
Telefon 120. C. Serva.

Einen neuen, leichten,
**Zweispänner-
Kuhwagen,**
1/2 Jahr abgelagert, unbeschlagen, hat
zu verkaufen
**Wid. Fenschel, Wagner,
Altburg.**

Sirsau.
Den Grasertrag
von 1 1/2 Morgen in den Waldäckern
zu verkaufen
Näheres bei
Hoetsch, Billenstraße 129.

1 Hühnerstall
samt Einzäunung, ist zu verkaufen.
Näheres bei
**Zimmermeister Schehinger,
Teinach.**

Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Möbel-Büch
50 „**Wunderschön**“ 50
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
Zu haben bei
Gg. Pfeiffer, Kaufmann.

Stroh Hüte

für Herren, Knaben und Mädchen
in einfachen und modernen Formen und Garnierungen,
Hermann Beisser, Glas- und Porzellan-
Geschäft am Markt.

**Sämtliche Friseur-Geschäfte
sind am Pfingstsonntag
von vormittags 10 Uhr ab
geschlossen.**
Hamann, Mitschete, Obermatt, Reinhardt, Witz.

Putzen Sie Metalle nur mit
**Putz-
Globus Extrakt**
Der Glanz hält am längsten!

oder
Geolin
dem besten
flüssigen Metallputz

Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig.

Grosser Schuhwaren-Verkauf

**Ich beabsichtige, einige Spezialmarken einzuführen und räume deshalb mein
ganzes Lager. Um gerade jedermann Gelegenheit zu geben, sich bei seinem
Pfingstbedarf viel Geld zu ersparen, werden sämtliche Artikel zu nachstehend
verzeichneten Preisen verkauft:**

Herrenstiefel	in Boxcalf oder Cheverreaux Nr. 40/46 seith. 14.50 bis 16.50 jetzt	M. 10.50 b. 12.50
„	in Boxrind oder Roscheverreaux Nr. 40/46 seith. M. 10.50 bis 12.50 jetzt	M. 8.50 b. 9.50
Knabenstiefel	in Boxrind und Roscheverreaux Nr. 36/39 seith. 8.50 bis 10.50 jetzt	M. 6.50 b. 7.50
Damenstiefel	in Boxcalf und Cheverreaux Nr. 36/42 seith. 14.50 bis 16.50 jetzt	M. 10.50 b. 12.50
„	in Rindleder und Roscheverreaux Nr. 36/42 seith. 10.50 bis 12.50 jetzt	M. 7.50 b. 9.50

In Mädchen- und Kinderstiefeln habe ich grosse Auswahl und werde die Preise ebenfalls reduzieren.

**Es wird noch bemerkt, dass keine Partieware, sondern nur reguläre aus bestem Material
hergestellte Artikel zum Verkauf kommen.**

Schuhhaus Germania

Obere Marktstr. 32. Inh. A. Hettler, Calw. Obere Marktstr. 32.

Um Besichtigung meines Schaufensters wird gebeten.